

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 15

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protest.

Es ist in der letzten Zeit von mehreren Mitgliedern der gerechtfertigte Wunsch ausgedrückt worden, es möchte der Verein gegen das Verhalten einiger Schweizer Blätter in der südafrikanischen Kriegsaufrege Protest erheben. Wir machen darauf aufmerksam, dass wir in unserem Blatt zuerst und zu wiederholten Malen gegen die unqualifizierbaren Auslassungen gewisser Schweizer Blätter gegenüber England aufgetreten sind und wird der Vorstand des Vereins, wie uns vom Präsidenten mitgeteilt wird, nicht unterlassen, an der nächsten stattfindenden Generalversammlung über diesen Gegenstand zu referieren und den Antrag zu stellen, in energischer Weise Protest zu erheben gegen alle einheimischen Zeitungen, die in blindem Fanatismus der Schweiz im Allgemeinen und der Hotelindustrie im Besondern enormen Schaden zufügen.

Keine Chronik.

Neuchâtel. Le Grand Hotel de Chaumont sur Neuchâtel rouvrit ses portes le 15 avril.
Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind pro März 16,099 Fremde abgestiegen.
St. Gallen. Herr R. Mader hat sein Hotel Walthalla um eine Etage erhöht, womit die Bettenzahl von 64 auf 80 gestiegen.
St. Moritz-Dorf. Herr Jul. Jäger von Samaden, zur Zeit Vizepräsident des Grand Hotel Bellagio, übernimmt das „Hotel Post-Verguth“ in St. Moritz.
Triberg. In hier verstarb im Alter von 69 Jahren Herr Louis Bieringer, Besitzer des S. Schwarzwald-Hotels.
Der Genfer See wird nächstens einen grossen neuen Salondampfer „Lausanne“ erhalten mit Tragfähigkeit für 860 Personen. Der Stapellauf soll auf 25. April bevorstehen.
Rheinfelden. Hotel Krone und Dietschy am Rhein ist wieder eröffnet. Das Grand Hotel des Salines wird mit Ende April dem Verkehr übergeben.
Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verwichenen Monats März in den Gasthöfen Basels 10,740 Fremde abgestiegen (März 1899: 10,704).
Paris. Das Schweizerfest im Schweizerdorf der Weltausstellung war von 40,000 Teilnehmern besucht und nahm einen prächtigen Verlauf. Es war eine grossartige Kundgebung von Patriotismus und Gemeinnützigkeit.

St. Moritz. Wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, hat Herr R. Bavier sein Hotel an eine Aktiengesellschaft verkauft für die Summe von Fr. 900,000. An der Spitze der Verwaltung werden die HH. R. Bavier, C. Pinösch und Mr. Edwards stehen.
Gurnigel. Letztes Jahr haben 60 Kurgäste des Gurnigel eine Petition an den Verwaltungsrat gerichtet, damit eine besondere römisch-katholische Kapelle daselbst errichtet werde. Der Verwaltungsrat ist diesem Ersuchen sofort näher getreten und der Bau steht nun bevor.
Lausanne. In hier hat sich eine Gesellschaft gebildet mit einem Kapital von Fr. 250,000, welche in Pont (Jouxthal, 1000 Meter über Meer) ein grosses, das ganze Jahr offenes Hotel, mit den neuesten Einrichtungen versehen, zu Heil- und Kurzwecken errichten will. Es soll auf die Saison 1901 eröffnet werden.
Luzern. Das Hotel de l'Europe eröffnet mit 15. April. — Das Hotel des Alpes, welches einen Privathause weichen muss, ist bereits vom Erdboden verschwunden. — Das Hotel Central, welches, wie schon gemeldet, in den Besitz des Herrn M. Ostertag übergegangen ist, führt von nun an den Namen Continental.
The Daily Mail führt fort, die englandfeindliche Haltung der Schweizerpresse ins hellste Licht zu stellen und die Schweiz als das gegen England erbitterteste Land zu erklären. — Es sind uns verschiedene Briefe zugegangen, aus welchen erhellt, dass zahlreiche englische Familien dieses Jahr auf Grund schweizerischer Hetzartikel ihre Schweizerreise unterlassen.
Bern. Die sozialdemokratischen Grossräte Moor, Siebenmann, Zraggen etc. haben dem Grossratspräsidenten eine Motion eingereicht, wonach der Regierungsrat untersuchen soll, ob nicht zur Erhaltung des guten Namens des Kantons Bern und im wohlverstandenen Interesse des Fremdenverkehrs das sogenannte „Rössliispiel“ in Thun und Interlaken zu verbieten sei.
Vevey. Dans le courant de l'année dernière, le Grand Hotel, l'Hôtel du Lac, l'Hôtel Mosser et l'Hôtel des Alpes ont procédé à d'importantes réparations ou à des agrandissements; c'est maintenant l'Hôtel d'Angleterre et l'Hôtel-Pension continue que leurs propriétaires ont entièrement restaurés. Prochainement encore d'autres hôtels de notre ville doivent améliorer leurs installations.
Luzern. Die am 5. April abhin stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel National in Luzern hat beschlossen, den aus dem letztjährigen Jahresertrag, Fr. 242,768.69 betragend, sich ergebenden Gewinnsaldo, nach Abzug der Obligationen- und Anleihezinse, sowie der Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien im Betrage von Fr. 74,887.24, folgendermassen zu verwenden: Einlage in den Reservofonds Fr. 15,000; Dividendo auf Fr. 1,000,000. Appartakien (laut Statuten für das Jahr 1899 4 1/2%) Fr. 40,000; Tantüme an den Verwaltungsrat Fr. 10,000; Vortrag auf neue Rechnung Fr. 30,516.15.
Verband der Hotलगestellten. Der internationale Genfer Verband der Hotलगestellten, Sitz Dresden, hält vom 28. April bis inkl. 28. April d. J. in Paris seine siebente, grosse Delegiertenversammlung ab. Auf derselben wird als wichtigstes Traktandum über die definitive Gründung einer Altersrentenkasse beschlossen werden, welche den Vereinsmitgliedern nach erreichtem 50. Lebensjahr eine jährliche Rente von 300 Mark gewähren soll. Ein Kontingent von 70,000 Mark ist für diese Kasse bereits vorhanden. Zur Versammlung kommen Delegierte

aus Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, Holland und Ägypten.
Davos. 4. Die beiden Kurverene Davos-Platz und Davos-Dorf haben sich vereinigt unter dem Namen Kurverein Davos, mit Sitz in Davos-Platz; sodass fürderhin nur noch ein Kurort Davos existiert, dessen gemeinsame Interessen zu wahren der neue Verein bestimmt. Die Firmen Althoff & Cie. in Münchenstein und Froit & Westermann in Zürich haben die Konzession zur Ausbeutung der Wasserkräfte des Landwasser unterhalb Ardin Glaris bis Filisur und diejenige der Albuler erworben, zwecks Erstellung eines grossen Elektrizitätswerkes in Filisur, welches Davos mit elektrischer Energie zu Heiz- und Kochzwecken versorgen soll. Das Unternehmen soll innerhalb 2 Jahren in Angriff genommen und in weitem 2 Jahren fertig erstellt werden, ansonst die Konzession erlischt. Das Unternehmen wird Fr. 6,000,000 kosten. Eventuell soll auch Kraft für eine elektrische Bahn Davos-Filisur abgegeben werden.
England und die Schweiz. Die Aufmerksamkeit der Schweiz. Bundesrats wurde auf eine Meldung aus Lausanne gelenkt, wonach in Vevey Engländerinnen von bürenfreundlichen Schweizern mit Steinen beworfen worden seien; auch seien englische Insassen von Hotels und Pensionen gezwungen gewesen, ihre Tische zu bitten, dass ihnen an besonderen Tischen serviert werde, weil sie an der gemeinsamen Tafel durch bürenfreundliche Schweizer und Franzosen insuliert wurden. Vom Bundesrat ist nun folgende Antwort gegeben und veröffentlicht worden: Bern, 23. März. Sir! In Beantwortung Ihres Briefes vom 20. März haben wir die Ehrenlinien mitzuteilen, dass wir keine Kenntnis von den Vorkommnissen haben, wie sie in dem von Ihnen übersandten Artikel gemeldet sind. Selbst wenn wir annehmen, dass solche bedauerliche Vorkommnisse schweizerischen Örtlichkeiten sich ereignen, so ist es doch nicht sicher, dass ihre Urheber Schweizer sind; es mögen Ausländer gewesen sein, die in der Schweiz sich aufhalten. Wenn Sie bestimmte und eingehende Informationen über die Gesinnung der schweizerischen Bevölkerung haben wollen, so ist es der einfachste Weg, dass Sie sich an die britische Gesandtschaft in Bern wenden, die in der besten Lage ist, Ihnen die Sicherheit zu verbürgen, die alle Fremden jeder Nationalität in der Schweiz geniessen.“
Genf. Die „Swiss and Nice Times“, berühmten Angedankens, wird, nachdem sie von den Luzerner Händlern nichts mehr wissen will, oder umgekehrt, ihr Operationsfeld nach Genf verlegen. Werden die Genfer aber eine Freude haben! Der „Gastwirt“ erinnert bei dieser Gelegenheit an einen lustigen Streich, indem er schreibt: Die „Swiss and Nice Times“ hatte vor Jahren einmal die geheimnisvolle Koffersprache der Portiers enthillt! — „Was hat der Verleger Wepp in einem Hotel vorgeschrieben, man ihn der Concierge mit einem gestrenghen Blick von oben bis unten.“ „Was gibts Concierge?“ — „Was es gibt?“ — „Sie haben meine Kollegen derart erzürnt, dass sie Sie töten könnten vor Wut!“ — „Warum denn?“ — „Weil Sie Ihren Lesern von einer geheimnisvollen Koffersprache der Portiers erzählten, die gar nicht existiert! Die Portiers werden sich an Ihnen rächen, wagen Sie sich nur nicht in deren Nähe!“ — „Was kann ich thun?“ — fragte angestollt Herr Webb. Der Concierge antwortete: Zurücktreten, was Sie geschrieben und schleunigst ablesen.“ Was that Herr Webb? Er mietete eine Droschke, liess sich nach der Station Emmenbrücke — denn er wagte nicht in Luzern zu entziehen — führen, reiste per Bahn fort und liess in der nächsten Nummer den Rückruf

publizieren, der sehr schmeichelhaft für die Portiers klang. Selbstverständlich wurde Herr Webb bei seiner Rückkehr mit verständnisvollem Lächeln von den Portiers am Bahnhof begrüsst.
Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung. Die Generalversammlung vom 31. März fasste u. a. folgende Beschlüsse: Die Jahresrechnung pro 1899 mit Fr. 10,097.28 Einnahmen, Fr. 9,531.73 Ausgaben, Fr. 565.56 Vorschlag und 22,080.32 Vermögen wurde genehmigt. Der Verkehrscommission in Luzern wurde eine Subvention von Fr. 6,500 pro 1900 für das Offizielle Verkehrs-bureau bewilligt. Die Buchdruckerei wird ersucht, im redaktionellen Teil des Fremdenblattes keine Artikel mehr aufzunehmen, welche als parteiisch und für einzelne Hotels als persönliche Reklame angesehen werden könnten. Die Vereinsmitglieder, welche die Listen ihrer Hotelgäste im Fremdenblatt publizieren, werden neuerdings ersucht und ermahnt, nur diejenigen Gäste in den Listen figurieren zu lassen, welche wirklich anwesend sind. Ausser einem Beitrage von Fr. 1500 an die Kosten der Erstellung eines Reliefs vom Vierwaldstättersee und von Aquarellbildern aus unserer Gegend für die Portiers Ausstellung, welche bereits auf Grund eines letztjährigen Beschlusses verausgabt sind, wurden weitere Fr. 1,500 an die Kosten der Herstellung von Reklameheften resp. Führern, welche in einer Reproduktion der Ausstellungsobjekte bestehen sollen, bewilligt. Endlich wurden noch Fr. 500 bewilligt als Beitrag zu den Kosten für die Ausstellung des Führers vom Vierwaldstättersee an der Pariser Ausstellung, insofern eine geeignete Persönlichkeit hierfür gewonnen wird. Für die Neuauflage des Russischen Führers wurde ein Beitrag von Fr. 400 bewilligt. Für weitere Reklamen und Insertionen pro 1900 wurde dem Vorstand ein Kredit von Fr. 1,000 bewilligt. Der ausserordentliche Jahresbeitrag pro 1900 und pro Fremdenblatt wurde auf 40 Cts. festgesetzt. Als Vorstandmitglieder wurden bestätigt die HH. J. Eberle, H. Pfylfer und J. Döpfner.

Briefkasten.

An B. R. Ihre Korrespondenz haben wir beiseite gelegt; denn sie kommt zu früh und zu spät. Zu spät für die nächstjährige Ausgabe unseres Hotel-Führers, da alle Verträge für den nächsten Jahresbeitrag für diejenige von 1901. Ueberdies scheint uns Ihre Anregung zu weitgehend. Wollte man für die Annoncenbeiträge einen Einheitspreis per einzelnes Bett einführen, so wären 50 Cts. per Bett zu wenig und bei 1 Fr. per Bett, welcher Betrag ungehörig der benötigten Summe entspräche, würden sich die Geschäfte mit über 200 und bis zu 800 und noch mehr Betten — es sind deren eine hübsche Zahl — zum vorneherein bestens bedanken. *Noblesse oblige*, schreiben Sie; gewiss, aber alles hat seine Grenzen. Das jetzige System dürfte der goldene Mittelweg sein zwischen dem frühern und dem von Ihnen vorgeschlagenen, es beruht auf gleicher Basis, wie das System der Jahresbeiträge der Mitglieder, welches seit den 10 Jahren seiner Einführung zu keinen Reklamationen Anlass gegeben.
 Hierzu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue“**
 Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Damast-Seiden-Robe Fr. 20.40

Natürliche Mineralwässer
 (Direkter Bezug von den Quellen.)
 Sämtliche gangbaren
Tafelwässer des In- u. Auslandes
 wie z. B. Apollinaris, Biliner, Ems, Evian, St. Gallmer, Gerolsteiner Sprudel, Giesshühler, Passugger, Rhenser, Selters, Sulzmatt, Vals und Vichy etc. etc. stets in frischen Füllungen vorrätig bei
Rooschütz & Co., Bern.
 Preisliste pro 1900 gratis und franko.

Am gut besuchtem Luftkurort der Ostschweiz
ein Hotel-Pension
 mit 35 Fremdenbetten zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.
 Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 527 R.**
 Eihaltlich liberal in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hôtels, Restaurants.
Passugger Tafelwasser.
 ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

L'URBAINE
 Anonyme Versicherungs-Gesellschaft für „Betriebs-einstellungs-Verluste“
 (Chômage-Police)
 infolge Feuersbrunst oder Explosion
 zu fixen Prämien.
 Versendung von Prospektus und Anträgen, sowie weitere Auskunft erteilt gerne:
 Die bevollmächtigte Generalagentur:
Gebr. Denner, Zürich.
Nervin vereinigt die Vorzüge des guten Fleischextraktes mit den Eigenschaften einer vollkommenen Würze und ist vorteilhafter als irgend ein ähnliches Produkt.
Herzrollen geben die schmackhaftesten, billigsten, fertigen Suppen und ermitteln etc.
Herz's Suppeneinlagen, Tapioca und Dörrgemüse sind unübertroffen in Reinheit und Wohlgeschmack.
Moriz Herz, Präservenfabrik, Lachen
 am Zürichsee. 567

Hotel-Verkauf.
 Für einen soliden jungen Mann bietet sich die sehr vorteilhafte Gelegenheit, zu billigen Preisen ein gut frequentiertes Hotel mit Restauration (Jahresgeschäft) samt Mobilien, in einem Hauptort der Central Schweiz gelegen, billig zu verkaufen. Rendite durch Bücher nachweisbar.
 Zum Geschäft gehört ein Komplex Baugrund, der sich vorzüglich für Erstellung der Bahn-Restauration samt Garten eignet. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 573 R.**

Toril flüssig
 (Buffo) flüssiger Fleisch-Extrakt
 mit feinsten Suppengemüsen
 zur augenblicklichen Herstellung von Bouillon und Verstärkung von Suppen und Saucen.
 Ausstellung vom Blauen Kreuz, Wien 1899:
Ehren-Diplom und silberne Medaille
 Ausstellung für Krankheitsge, Frankfurt a. M., 1900:
 Einzige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt
Grosse silberne Medaille des ärztlichen Vereins

Für Restaurateure.
 Einem tüchtigen Restaurateur mit einem Vermögen von Fr. 30—40,000 ist Gelegenheit geboten ein
Erstes Cafe-Restaurant
 in einer der grössten Städte der Schweiz, mit nachweisbarer Rendite, käuflich zu erwerben.
 Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 560 R.**

Gesetzlich geschützt. Preis 1 Fr. p. Liter.
Résinoline
 ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose trocknet sofort, harzt und schmiert nicht, verhindert jede Staubbildung und ist im Verbräuche doppelt so ausgiebig als andere Öle.
 Man verlange ausdrücklich Résinoline und achte genau auf die demselben eigene, klare, goldbraune Farbe. (Z. 1704 z.)
 Engros-Allervertrieb: **C. Blaser, Zürich.**
 Zu haben in den meisten Droge- und Spezereihandlungen. 559

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de
l'Ozonateur.
 Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.
Indispensable
 dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.
 En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
 Nombreuses références.
 Agent général: Jean Wäffler, 22 Bou! Helvétique, Genève.

BAINS DE MER LIDO-VENISE
 PROCHAINE OUVERTURE
 DU NOUVEAU
Grand Hôtel des Bains
 AU BORD DE LA MER
 avec Dépendance, grands et petits Châlets
 200 chambres et salons
 COMFORT COMPLET DE L'EPOQUE
GRAND CAFE RESTAURANT AVEC TERRASSE
 * SUR LA MER. *
F. Schlessing, directeur.